

Jute statt Plastik?!

Plastik ist aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken, doch stellen insbesondere Plastikverpackungen eine hohe Gefährdung für Menschen, Tiere und Umwelt dar. Da Plastik keine organische Verbindung ist, kann es nicht verrotten. Die Plastikteile werden oftmals nur zerkleinert

und in winzige Stücke zerbrochen, ihre Lebensdauer beeinflusst dies allerdings kaum. Sie schwimmen als kleine Partikel Hunderte von Jahren im Meer und geben fortwährend Giftstoffe an die Umgebung ab. In manchen Meeresregionen ist die Zahl alarmierend, denn man findet bereits mehr als sechsmal mehr Plastik als Plankton. Die Meeresbewohner verwechseln die kleinen Plastikpartikel mit Nahrung und verhungern, da ihr Magen fast ausschließlich mit Plastik und nicht mit Nahrung gefüllt ist. Ihre Mägen



verstopfen so und die Verdauungsapparate werden lahmgelegt. Laut Schätzungen des Umweltprogramms der Vereinten Nationen landen jährlich mehr als 6,4 Millionen Tonnen Müll in den Weltmeeren – den größten Prozentsatz macht Plastik aus. Durch diese weggeworfenen Artikel hat sich auf dem Meer im Nordpazifik bereits ein Müllstrudel von erschreckendem Ausmaß gebildet: Der schwimmende Teppich hat die Größe Mitteleuropas, Tendenz steigend.

Eine Ursache für diese drastische Entwicklung liegt in der **Wegwerfmentalität in allen Bereichen**. Unseren Alltag „bereichern“ zu viele kurzlebige Plastikartikel. Beispielsweise benutzt jeder von uns im Jahr durchschnittlich 65 Plastiktüten für jeweils nur eine halbe Stunde. Danach werden die Tüten meist entsorgt. Nachdenklich macht hier die Differenz zwischen der „Gebrauchszeit“ von 30 Minuten und der Lebensdauer von 100 oder gar 500 Jahren.



Was kannst Du tun? Es gibt Alternativen:

Zuerst einmal überlegen: **Brauche ich das Produkt überhaupt?** Wenn ja:

- Nur Lebensmittel kaufen, die keine oder so wenig Verpackung wie möglich haben.
- Auf **alternative Verpackungen** achten wie z.B. Joghurt im Glas oder Mineralwasser in der Glasflasche.
- Für Einkäufe **Stofftaschen** nutzen und der Plastiktasche immer vorziehen.
- **Produkte mit Nachfüllmöglichkeit** wählen (z.B. für Handseifenspender, Tintenpatronen usw.)
- Produkte aus **alternativen Rohstoffen** wählen (z.B. Holz- statt Plastikstifte).
- Unvermeidliche Verpackungen und Produkte, die Plastik enthalten, möglichst oft bzw. lange nutzen.



Willst Du mehr wissen?



Stefan Rahmstorf / Katherine Richardson
Wie bedroht sind die Ozeane?
Biologische und physikalische Aspekte
Hg. Klaus Wiegandt

ISBN 978-3-596-17277-1
S. Fischer Verlag, 2008

Weiterführende Links:

Ein sehenswerter Film zu diesem Themenfeld:

→ <http://www.youtube.com/watch?v=NURkzTfobR8>

Zahlen zu Plastikverpackungen in der EU

→ <http://de.globometer.com/recycling-plastik.php>

Der NABU fragt nach: Sind Sie sich der Gefahren von Plastik bewusst?

→ <http://www.nabu.de/themen/meere/plastik/>